

## Die Klinik SGM Langenthal erlangt REKOLE®-Zertifikat, welches auch im Hinblick auf TARPSY Mehrwert bringt



Die anerkannte christliche Fachklinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie mit stationären, tagesklinischen und ambulanten Behandlungsangeboten konnte sich im Sommer 2016 nach kurzer Vorbereitungszeit erfolgreich zertifizieren lassen.

Die Klinik betreibt 38 Klinikbetten, welche zu einem grossen Teil von allgemein versicherten Patienten belegt sind. Dazu kommen eine Tagesklinik mit 15 Betten und ambulante Angebote in Langenthal und Bern.

Der kurzen Vorbereitungszeit bis zur Zertifizierung zu Gute kamen diverse vorangehende Bestrebungen. Hierzu gehört in erster Linie eine etablierte, alle leistungserbringenden Berufsgruppen umfassende Leistungserfassung. Weiter wurden im Finanz- und Rechnungswesen die nötigen Strukturen weitgehend schon REKOLE-konform gepflegt, so dass nur geringfügige Anpassungen beispielsweise bei den Umlageschlüsseln oder der Aggregation von Konten oder Kostenstellen nötig waren. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeit, welche Simon Keller von der Keller Unternehmensberatung AG begleiten durfte, lag der Fokus daher auf der Plausibilisierung und Dokumentation der Umsetzung bei der SGM.

Abgeschlossen ist das Thema mit der erfolgreichen Zertifizierung aber noch nicht. Insbesondere die Senkung der Frankengrenze für die Medikamentenkosten je Fall, welche ab 2018 zertifizierungsrelevant wird, verlangt auch für die Psychiatrien die Einleitung von Massnahmen. Eine selektive Einzelkostenerfassung bei den Medikamenten wird nicht mehr ausreichen und es sind entsprechend systemseitig und organisatorisch Investitionen zu tätigen, um flächendeckende fallbezogene Erfassungen zu ermöglichen.

Mit der Zertifizierung wurde gleichzeitig erreicht, dass im Hinblick auf TARPSY eine verlässliche und auch von Dritten akzeptierbare Kostenrechnung besteht. Damit kann bei Tarifverhandlungen oder Ertragsanalysen auf eine gute Basis gesetzt werden.

Simon Keller, skeller@keller-beratung.ch

### Interview mit Timon Spörri, Leiter Finanzen und Controlling, Klinik SGM Langenthal



**Warum hat sich die SGM entschieden, sich REKOLE®-zertifizieren zu lassen?**

Auf der einen Seite war es die kantonalbernerische Vorgabe. Auf der anderen Seite war es uns wichtig, eine Kostenrechnung zu haben, die auch den Vorgaben entspricht und die effektiven Gegebenheiten wiedergibt. So haben wir

einen akkreditierten Standard, mit dem wir in die Tarifverhandlungen einsteigen können. Ebenfalls können die Ergebnisse mit anderen Institutionen besser verglichen werden. Natürlich gab es auch interne Gründe: Durch den Standard und die jährliche Überprüfung können wir uns heute auf die Zahlen der Kostenrechnung verlassen und damit auch führen.

**Warum haben Sie sich für die Vorbereitung für externe Unterstützung durch die Keller Unternehmensberatung AG entschieden?**

Wir haben eine etablierte Firma gesucht, die sich im Gesundheitswesen und damit mit REKOLE® gut auskennt. Im Vorfeld hatten wir bei einem kantonalen Projekt Kontakt mit der Firma Keller Unternehmensberatung AG. Die kompetente, praxisbezogene, zielorientierte und unkomplizierte Art hat uns sehr zugesagt.

**Welchen Mehrwert hat Ihnen die Vorarbeit zur Zertifizierung geliefert?**

Die Möglichkeit zu bekommen, das Zertifikat überhaupt zu erlangen. Unsere Daten waren grossmehrheitlich auf einem guten Stand (Leistungserfassung/Strukturen). Wir hatten aber einige „Knackpunkte“ zu lösen (Medikamente/Anlagespiegel) und hier war die Unterstützung für uns wichtig. Unsere personellen Ressourcen waren beschränkt. Der fachliche Austausch sowie das Profitieren von der Erfahrung waren für uns sehr hilfreich. Zu guter Letzt schätzten wir die Mithilfe bei der Dokumentation.

**Welchen Nutzen erhoffen Sie sich aus einer zertifizierten Kostenrechnung zukünftig?**

Die Kostenrechnung soll vermehrt als Führungsinstrument eingesetzt werden. Dabei ist es hilfreich, einen etablierten Standard zu erfüllen und so auch die Akzeptanz zu erhöhen. Natürlich erhoffen wir uns auch einen Nutzen

in den Tarifverhandlungen mit den Versicherern. Ebenfalls erwarten wir durch die klareren Strukturen weniger administrativen Aufwand.

**Im Finanz- und Rechnungswesen steht mit TARPSY bereits die nächste Herausforderung an. Wo erwarten Sie im 2017 die grössten Aufgaben in Ihrem Bereich, um die SGM auf TARPSY vorzubereiten?**

Auf der einen Seite bei der technischen Umsetzung, auf der anderen Seite bei der Bewältigung der finanziellen und organisatorischen Auswirkungen. Dann geht es auch darum, die Tarife mit den Versicherern entsprechend auszuhandeln.

**Welche Fragestellungen rund um TARPSY beschäftigen Sie bereits heute?**

Im Moment sind wir daran, unsere Daten nach TARPSY zu gruppieren um ein Gefühl zu bekommen, wie unsere Daten strukturiert sind. Daraus wollen wir erste Rückschlüsse ziehen.

**Wo bestehen aus Ihrer Sicht noch die grössten Unsicherheiten und Fragezeichen?**

Wir hoffen, dass mit TARPSY der administrative Aufwand nicht noch weiter zunimmt. Dieser ist in den letzten Jahren in den Kliniken enorm gestiegen. Zudem sind die Auswirkungen auf die Einnahmen schwer abzuschätzen.

#### Die Klinik SGM Langenthal

Als ganze Person ernst genommen werden.

Die Klinik entstand 1987 aus der Vision einer ganzheitlichen Medizin. Mit diesem Anliegen gründete Dr. med. Kurt Blatter die Stiftung für ganzheitliche Medizin (SGM), welche dem Eidgenössischen Departement des Innern unterstellt ist. Sein Wunsch war es, eine Klinik zu betreiben, in welcher Leib, Seele und Geist in die Behandlung miteinbezogen werden.

Die Klinik wird durch die Stiftung für ganzheitliche Medizin SGM betrieben. Zweck der Stiftung ist der Betrieb einer Fachklinik für psychisch kranke Menschen.

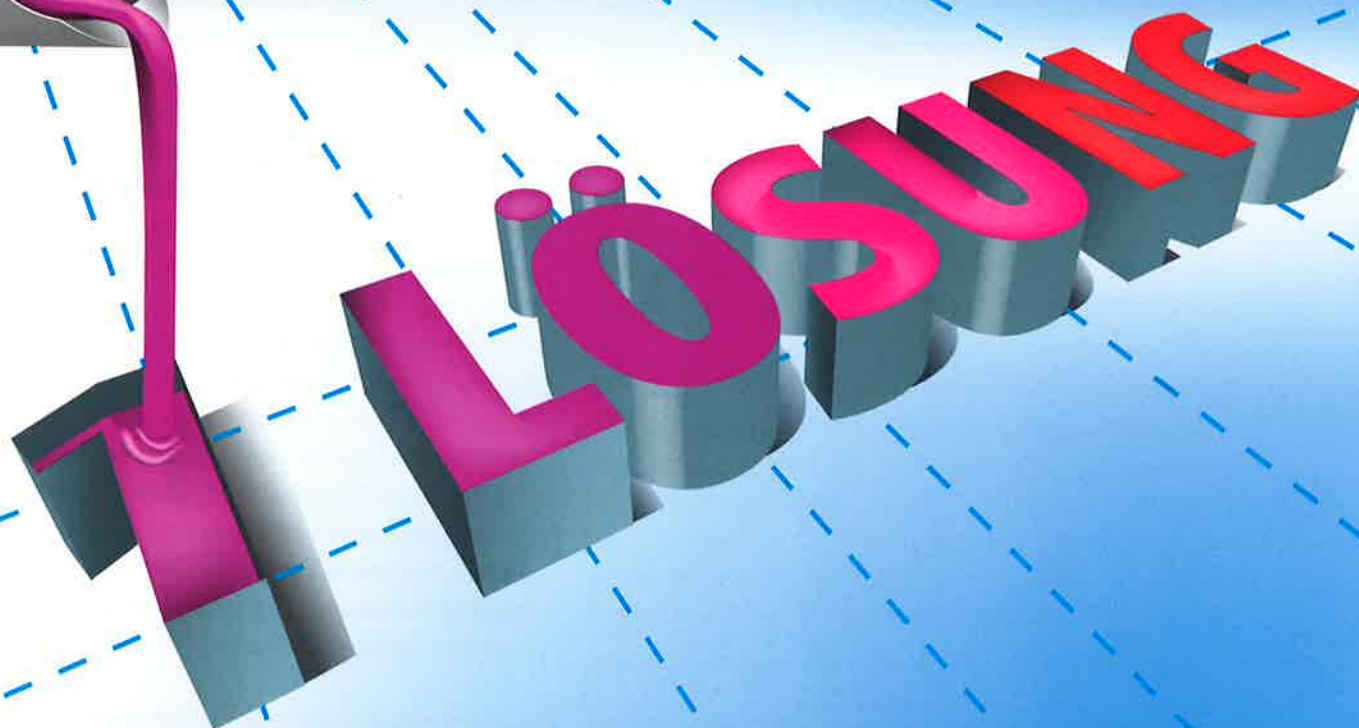
Die therapeutische Arbeit am Patienten orientiert sich am bio-psycho-sozialen Modell erweitert um die christlich-spirituelle Dimension.

Die Stiftung für ganzheitliche Medizin SGM ist gemeinnützig und nicht gewinnorientiert.

# Informativ

Das Magazin der Keller Unternehmensberatung.  
Ausgabe Nr. 26, 2016

## Von 3 auf 1 Klinik-Informationssystem



### Inhalt

Konsolidierung von drei auf ein Klinikinformationssystem bei der Clenia Gruppe *Seite 1*

Zuger Gemeinden organisieren Tagesbetreuung gemeinsam *Seite 6*

Die Prozess- und Architekturmanagementlösung Casewise veröffentlicht browserbasierten Prozess-Modeler *Seite 9*

Sind Ihre ICT-Sicherheitskonzepte noch aktuell? *Seite 10*

Die Klinik SGM Langenthal erlangt REKOLE®-Zertifikat, welches auch im Hinblick auf TARPSY Mehrwert bringt *Seite 12*

Countdown für TARPSY läuft! *Seite 14*

Schnelle Auslegeordnung bei Ertragsproblemen im Pflegeheim *Seite 15*

Die reinen Zahlen sind „brutal“ *Seite 16*

Benchmarking-Zyklus der Pflegezentren im Verband Zürcher Krankenhäuser zeigt Potenziale auf *Seite 17*

Nächste Veranstaltungen *Seite 19*